

## Kombinierte Selbst- und Fremdeinschätzung

Anhand eines Fragebogens schätzen die Schüler ihre Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz ein. Im Vergleich mit Eltern- und Lehrereinschätzung wird der individuelle Förderbedarf ermittelt.

### Ziele

- Verbesserung der **Einschätzung eigener Fähigkeiten** durch Diskussion von Diskrepanzen in der Wahrnehmung von Schülern, Eltern und Lehrkräften
- **Kompetenzzuwachs** der Schüler **bewusst machen**
- **Einbindung der Eltern** in den diagnostischen Prozess
- gezielte **Auseinandersetzung** des Lehrers mit jedem Schüler
- **Planungshilfe** für die Weiterarbeit

### Durchführung

1. Zunächst wurden die **Schüler** in einer der ersten Unterrichtsstunden zu Schuljahresbeginn anhand eines Fragebogens zu ihrer Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz **befragt**.  
Die Beobachtungskriterien des Fragebogens wurden mit den Schülern zudem eingehend besprochen, um zu verdeutlichen, auf welche Kompetenzen im kommenden Schuljahr besonders Wert gelegt wird.

*Beispielfragen:*

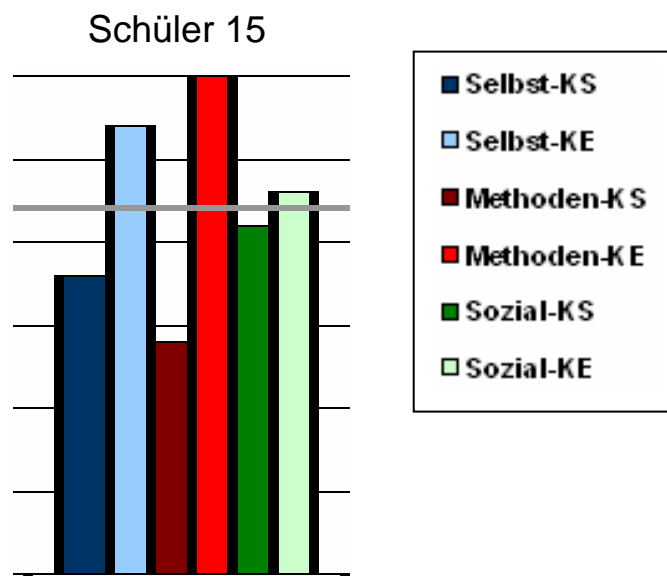
	4	3	2	1	0
Ich arbeite konzentriert und ausdauernd.	immer	fast immer	gelegentlich	fast nie	nie
Ich arbeite sauber und ordentlich.	immer	fast immer	gelegentlich	fast nie	nie
Ich kann wesentliche Informationen aus einem Text entnehmen.	sehr oft	oft	gelegentlich	selten	nie
Meine Meinung in der Gruppe zu äußern fällt mir	sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer
Kritik anzunehmen, fällt mir	sehr leicht	leicht	nicht immer leicht	schwer	sehr schwer

### [Fragebogen Schülerelbsteinschätzung](#)

2. Den gleichen Fragebogen füllten die **Eltern** am 1. Elternabend jeweils für ihr Kind aus. (Nicht anwesende Eltern erhielten über ihr Kind einen verschlossenen Briefumschlag.)

[Fragebogen Elterneinschätzung Tochter](#)  
[Fragebogen Elterneinschätzung Sohn](#)

3. Die **Auswertung** der Fragebögen wurde auch im Hinblick auf eklatante **Diskrepanzen** zwischen Schüler- und Elterneinschätzung durchgeführt.



Das neben stehende Beispiel veranschaulicht, wie Schüler- und Elterneinschätzung teilweise voneinander abwichen.

(KS = Kompetenz Schülereinschätzung,  
KE = Kompetenz Elterneinschätzung)

(Die Eltern- / Schülereinschätzung kann noch objektiviert werden, indem auch der Lehrer den Fragebogen ausfüllt.)

4. Am **Schuljahresende** wurden erneut Schüler, Eltern und Lehrer **mit den gleichen Bögen befragt**, um zu untersuchen, ob sich aufwändige Unterrichtsmethoden, wie z. B. [Portfolio-Arbeit](#), [Lerntagebücher](#), [Wochenplanarbeit](#) überhaupt auszahlen.

## Erfahrungen

- Diskrepanzen zwischen Lehrer- und Schülereinschätzung zeigten, dass viele Schüler dazu neigten sich zu **überschätzen**.  
Bemerkenswerterweise führten auch Probleme z.B. bei Gruppenarbeiten nicht dazu, dass die Schüler sich im Punkt Teamfähigkeit geringer einschätzten.
- Die wirklich interessanten Ergebnisse lagen nicht in der Schülereinschätzung allein – nur in der **Zusammenschau** sah man Defizite, Förderbedarf, aber auch Lernerfolg und –zuwachs.
- Sehr aufschlussreich war die Auswertung des Fragebogens einer **erneuten Befragung am Schuljahresende**: Viele Schüler schätzen sich bis zu zehn Punkte besser ein als am Schuljahresanfang, bemerkenswerterweise lag die Einschätzung der Eltern noch einmal höher.
- Möglicherweise hat man nach Schuljahresende nicht mehr die Gelegenheit, die befragten Schüler weiterhin zu fördern, aber die Auswertung der Fragebögen stellt auf jeden Fall eine gute **Grundlage** für die weitere Arbeit des Lehrers dar.

Tip: Zweite Fragebogenrunden schon zum Halbjahr durchführen, damit man aus den Lehrer-Eltern- und Schülereinschätzungen Förderbedarf und Konsequenzen für den Unterricht ableiten kann.

*Schule:* Hauptschule Neutraubling  
*Ansprechpartner:* Silke Frohn, Wolfgang Piendl